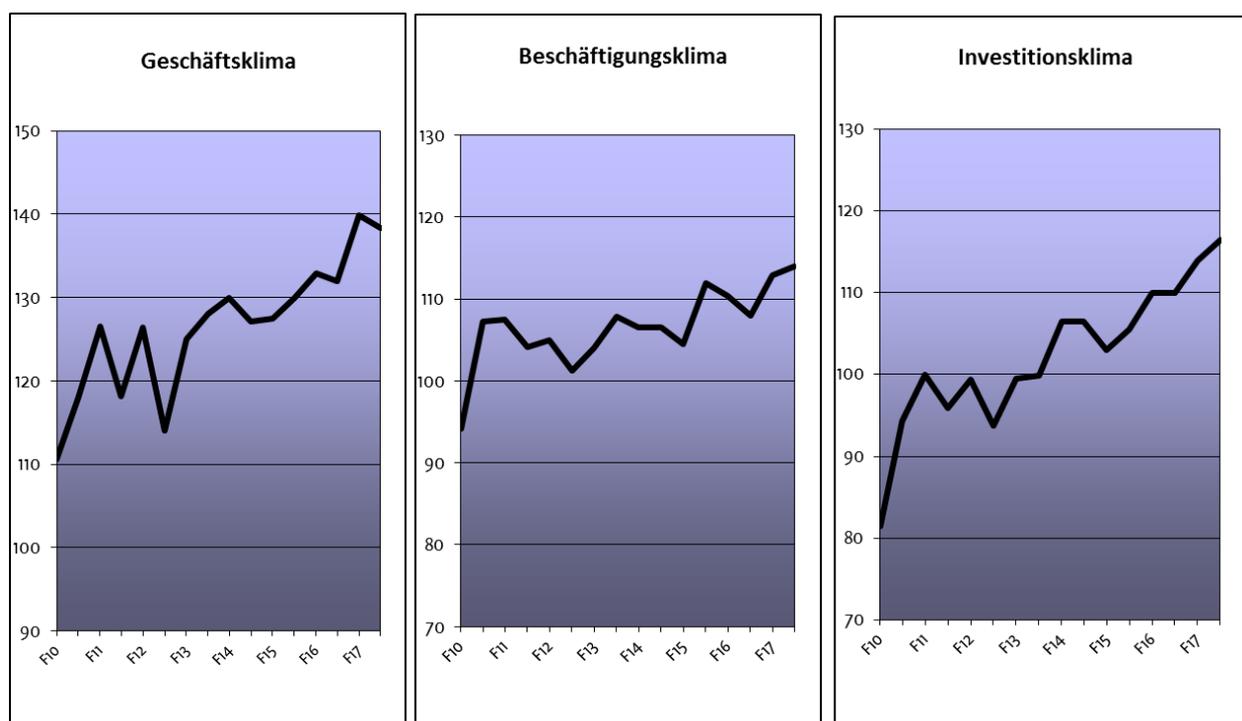


# Konjunkturbericht Herbst 2017

## 1. Die Konjunkturbarometer des OWL-Handwerks

Hervorragende Geschäftslage und vielversprechende Perspektiven: 59 % der OWL-Handwerksunternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 35 % als zufriedenstellend, und lediglich 7 % sind unzufrieden. 32 % erwarten im nächsten Halbjahr eine bessere und 61 % eine unveränderte Geschäftslage, nur 6 % rechnen mit einer Verschlechterung.

Der Geschäftsklimaindikator steigt damit in diesem Herbst auf 138 Punkte, ein Plus von 6 Punkten zum Vorjahreswert. Er bündelt als konjunktureller Leitindikator die aktuelle Lagebewertung der Handwerksunternehmen und deren Erwartungen bis zum Frühjahr 2018. Das Beschäftigungsklima (114 Punkte) und das Investitionsklima (116 Punkte) markieren in diesem Herbst neue Rekordmarken.



Der bislang stärkste positive Konjunkturzyklus des regionalen Handwerks wird vornehmlich von den handwerklichen Bau- und Ausbauberufen getragen, die vom anhaltenden Bau- und Immobilienboom profitieren. Die Berufsgruppe „Gewerblicher Bedarf“ partizipiert sehr stark an der Exportstärke der deutschen Wirtschaft und zeigt sich weiterhin sehr erfolgreich und bislang robust gegenüber den globalen konjunkturellen Risiken. Deshalb ist für das OWL-Handwerk eine weiterhin stabile geschäftliche Entwicklung auf hohem Niveau zu erwarten. Größte Herausforderung und starke Wachstumsbremse ist der immer deutlichere Fachkräftemangel in vielen Handwerksbranchen.

Die konjunkturellen **Klimaindikatoren des Handwerks werden ab diesem Herbst bundesweit einheitlich nach einer neuen Methodik berechnet**. Bislang wurden bei der Berechnung die prozentualen Anteile der Betriebe, die bei den entsprechenden Fragen mit „gut“ oder „befriedigend“ geantwortet hatten, addiert und gegen die Negativ-Antworten abgegrenzt. Um die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung künftig besser abzubilden, basiert die neue Berechnungsmethodik - ähnlich wie z. B. beim ifo-Geschäftsklimaindex - nun auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zu aktueller Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird. Der neue Klimaindikator schwankt um den Wert 100, der jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima im Handwerk markiert. Die in diesem Konjunkturbericht genannten Vergleichszahlen früherer Umfragen wurden nachträglich mit der neuen Formel umgerechnet.

Der **Geschäftsklimaindikator** des Gesamthandwerks errechnet sich somit aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage ( $59 - 7 = 52$  Punkte) und zu den Zukunftserwartungen ( $32 - 6 = 26$  Punkte, siehe hierzu die Tabelle auf Seite 9). Nach obiger Methodik ergibt sich ein GKI von 138 Punkten. Der hohe GKI wird in diesem Herbst deutlich stärker durch die ausgezeichnete Beurteilung der aktuellen Geschäftslage geprägt als durch die Zukunftserwartungen.

Das **Beschäftigungsklima** steigt nach 108 Punkten im Herbst 2016 auf 114 Punkte und erreicht damit den bislang höchsten Wert seit Beginn der regelmäßigen Konjunkturberichte im Jahr 1978. Es unterstreicht damit die herausragende Beschäftigungslage in den meisten handwerklichen Berufen: 26 % haben die Beschäftigtenzahl aufgestockt und nur 9 % melden einen Rückgang, bei 65 % war sie stabil. Der „**Jobmotor Handwerk**“ dürfte selbst im kommenden Winterhalbjahr noch weiter aufdrehen, sofern es der (in weiten Teilen leergefegte) Arbeitsmarkt für handwerkliche Fachkräfte zulässt: Denn 17 % erwarten eine steigende und nur 6 % eine rückläufige Beschäftigung, mit 77 % gehen mehr als drei Viertel von einer stabilen Situation aus.

In diesem ausgezeichneten konjunkturellen Umfeld steigt das **Investitionsklima** von 110 Punkten im Herbst 2016 auf 116 Punkte und damit auf ein neues 25-Jahres-Hoch. 31 % der Unternehmen melden gestiegene und nur 11 % gesunkene Investitionen, bei 58 % der Unternehmen blieben sie stabil. Der Blick ins nächste Halbjahr lässt eine weiterhin hohe Investitionsneigung erwarten: 26 % wollen mehr investieren, 61 % gleich bleibend und nur 13 % weniger.

Auch die **Umsätze und Auftragsbestände** haben sich noch positiver entwickelt als im Vorjahr: 40 % berichten von gestiegenen Umsätzen und 42 % von gestiegenen Auftragsbeständen, die Negativmeldungen liegen mit jeweils nur 13 % deutlich niedriger. Die Zukunftserwartungen sind noch deutlich positiver als vor Jahresfrist: 35 % erwarten steigende Umsätze und 39 % steigende Auftragseingänge, und nur jeweils 10 % erwarten einen Rückgang, bei allerdings deutlichen Differenzen zwischen den einzelnen Gewerbezweigen des Handwerks (s. Kompaktübersicht Seite 9).

Die **Kapazitätsauslastung** hat sich im Durchschnitt aller Betriebe noch weiter verbessert: 60 % melden eine hohe Auslastung von 80 % und mehr, während nur 16 % der Befragten eine niedrige Kapazitätsauslastung von bis zu 60 % verzeichnen. Allerdings zeigt sich hier eine sehr deutliche Spreizung zwischen den Branchengruppen: Während die Baubranche sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zu rund drei Vierteln eine hohe Auslastung melden, sind es im Nahrungsmittel- und

Dienstleistungsgewerbe nur knapp über 20 %. Die **durchschnittliche Auftragsreichweite** liegt mit 6,9 Wochen noch über dem Vorjahresergebnis von 5,8 Wochen. Die längsten Reichweiten und eine weitere Steigerung melden das Bauhauptgewerbe (9,6 Wochen), das Ausbaugewerbe (7,9 Wochen) sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (8,4 Wochen).

Trotz der sehr hohen Nachfrage nach Handwerkerleistungen und ihrer hohen Kapazitätsauslastung berichten zwei Drittel der Betriebe über stabile **Verkaufspreise**. Trotz steigender Kosten haben nur 28 % ihre Verkaufspreise erhöht, bei 7 % waren sie rückläufig. Für die Zukunft rechnen 62 % mit einer stabilen Preissituation, 32 % erwarten steigende und 6 % sinkende Preise.

## 2. Die konjunkturelle Lage in den handwerklichen Gewerbegruppen

Das Branchenranking zeigt die Entwicklung des Geschäftsklimaindikators (GKI) in den sieben Gewerbegruppen des Handwerks. Das Ausbaugewerbe und die Gruppe Gewerblicher Bedarf halten die Spitzenposition, dicht gefolgt vom Bauhauptgewerbe und dem Dienstleistungsgewerbe.

Geschäftsklimaindikator nach Handwerksbranchen					
Gewerbegruppe	Herbst 2017	Frühjahr 2017	Herbst 2016	"+/- seit" Herbst 2016	Unternehmen
Ausbaugewerbe	142	142	135	7	314
Gewerblicher Bedarf	141	142	133	8	97
Bauhauptgewerbe	138	142	125	13	175
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>138</b>	<b>140</b>	<b>132</b>	<b>6</b>	<b>818</b>
Dienstleistungsgewerbe	137	139	135	2	115
Gesundheitsgewerbe	132	117	134	-2	36
Kfz-Gewerbe	127	130	124	3	67
Nahrungsmittelgewerbe	104	132	116	-12	14
Konjunkturbericht Herbst 2017 der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld					

### 2.1 Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer):

Der anhaltende Bau- und Immobilienboom sorgt weiterhin für eine herausragende Konjunktur im Bauhauptgewerbe. Nach einer Analyse des Baugewerbeverbandes Westfalen lagen die Auftrags-eingänge des NRW-Bauhauptgewerbes im 2. Quartal 2017 rund 11 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Sowohl im Hoch- wie im Tiefbau besserte sich die Auftragslage.

Die ausgezeichnete aktuelle Lagebeurteilung des Bauhauptgewerbes liegt deshalb noch über dem hohen Niveau vom Herbst 2016: 65 % melden eine gute und nur 5 % eine schlechte Geschäftslage. Trotz mittlerweile rückläufiger Baugenehmigungen erwarten 27 % auch im Winterhalbjahr eine verbesserte Geschäftslage, und nur 9 % eine Verschlechterung. Daraus errechnet sich ein starker Anstieg des GKI gegenüber Herbst 2016 um 13 auf 138 Punkte.

Die Beschäftigungslage wird noch positiver beurteilt als vor Jahresfrist. 32 % melden eine gestiegene Beschäftigtenzahl, 58 % eine stabile Situation und nur 10 % einen Rückgang. 21 % erwarten eine positive Entwicklung der Beschäftigtenzahl im nächsten Halbjahr, 72 % eine unveränderte und nur 7 % erwarten einen Rückgang. Der Beschäftigungsklimaindikator BKI steigt somit seit Herbst 2016 ebenfalls deutlich um 13 Punkte auf 118 Punkte.

Auch bei der Umsatzentwicklung, den Auftragseingängen und bei den Investitionen überwiegen noch stärker als im Vorjahr die Positiv-Meldungen. Die Zahl der Negativ-Meldungen ist demgegenüber durchgängig rückläufig. Die durchschnittliche Auftragsreichweite steigt weiter auf 9,6 Wochen, mehr als drei Viertel der Baubetriebe melden eine hohe Kapazitätsauslastung von mehr als 80 %. Hier liegt die Baubranche auch in diesem Herbst deutlich vor den übrigen Handwerksbranchen.

Die ausgezeichnete Marktlage macht sich jetzt auch stärker in den Preiserwartungen bemerkbar: Mit 36 % erwarten mehr als doppelt so viele Betriebe wie im Vorjahr steigende Verkaufspreise und nur noch 8 % rechnen mit rückläufiger Preisentwicklung.

## **2.2 Ausbaugewerbe (Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure):**

Die handwerklichen Ausbaugewerbe als größte Branchengruppe des Handwerks profitieren weiterhin stark vom aktuellen Immobilienboom und der oben skizzierten Entwicklung im Bausektor.

Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage übersteigt noch das sehr hohe Niveau des Vorjahres: 66 % melden eine gute Geschäftslage, das ist ein bislang nicht erreichter Wert. 31 % sind zufrieden und lediglich 3 % unzufrieden. 29 % erwarten im nächsten Halbjahr eine Verbesserung und lediglich 6 % eine Verschlechterung der Geschäftslage. Damit steigt Geschäftsklimaindikator gegenüber dem Vorjahr um 7 auf 142 Punkte.

Bei Umsätzen, Beschäftigten, Auftragsbeständen und Investitionen überwiegen deutlich die Positiv-Meldungen. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 7,9 Wochen deutlich über dem Vorjahreswert von 6,7 Wochen. 69 % der Betriebe melden eine starke Auslastung von über 80 %, lediglich 8 % eine schwache von weniger als 60 %. Vor diesem Hintergrund konnten 32 % der Betriebe die Preise erhöhen, nur 6 % melden einen Rückgang, und fast zwei Drittel der Befragten hielten die Preise stabil.

Bei Auftragseingängen und Umsätzen blicken die Unternehmen überwiegend optimistisch in das nächste Halbjahr: Bei der Beschäftigung rechnen 78 % mit einer stabilen Situation. 17 % erwarten eine steigende Beschäftigung und lediglich 5% einen Rückgang. Das Beschäftigungsklima steigt somit weiter auf 115 Punkte und das Investitionsklima auf 114 Punkte.

### **2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller):**

Die handwerklichen Zulieferer und Dienstleister der Industrie verzeichnen weiter eine ausgezeichnete konjunkturelle Lage: 66 % melden eine gute Geschäftslage, vor Jahresfrist waren es „nur“ 49 %. 32 % der Befragten sind zufrieden und lediglich 2 % unzufrieden. Im nächsten Halbjahr erwarten 29 % eine Verbesserung und 63 % keine Veränderung, nur 7 % rechnen mit einer Verschlechterung. Der Geschäftsklimaindikator der Branche steigt damit gegenüber dem Vorjahr um 8 Punkte auf 141 Punkte.

Bei Umsätzen, Beschäftigten und Auftragsbeständen ist die stärkste Aufwärtsdynamik aller Handwerksbranchen erkennbar: 33 % melden mehr Beschäftigte, 46 % mehr Umsatz und 49 % einen größeren Auftragsbestand. Die Negativmeldungen bewegen sich demgegenüber nur noch im einstelligen Prozentbereich. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit jetzt 8,4 Wochen deutlich über dem Vorjahreswert von 6,6 Wochen. 73 % melden eine hohe und nur noch 11 % eine niedrige Auslastung der betrieblichen Kapazitäten, auch das liegt deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die positiven Zukunftserwartungen der Betriebe sprechen für eine Fortsetzung der konjunkturellen Erfolgsstory der Branche. Auch bei Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung überwiegen klar die Positivmeldungen. Das Beschäftigungsklima steigt weiter von 117 Punkten im Vorjahr auf 122 Punkte und das Investitionsklima von 111 Punkten auf 114 Punkte.

### **2.4 Kraftfahrzeuggewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker):**

Die aktuelle Geschäftslage wird von den Kfz-Betrieben besser bewertet als im Vorjahr: 43 % berichten über eine gute aktuelle Geschäftslage, im Vorjahr waren es nur 33 %. 40 % sind zufrieden und 16 % unzufrieden. 36 % erwarten für das nächste Halbjahr eine bessere Geschäftslage und nur 7 % eine schlechtere. Der GKI steigt damit von 124 Punkten auf 127 Punkte.

Auch bei der Entwicklung von Beschäftigung, Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen die Positivmeldungen, sowohl bei der aktuellen Lagebeurteilung als auch bei den Zukunftserwartungen.

Das Beschäftigungsklima klettert von 106 auf 110 Punkte. Die Investitionsneigung bzw. der Investitionsbedarf liegen deutlich über dem Niveau des Gesamthandwerks: 42 % planen steigende und nur 12 % eine rückläufige Investitionstätigkeit. Das Investitionsklima steigt damit weiter von 121 auf 128 Punkte, den höchsten Wert aller Branchengruppen des Handwerks.

## **2.5 Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer):**

Bei der Konjunkturlagebeurteilung in den Nahrungsmittelhandwerken halten sich Positiv- und Negativmeldungen mit jeweils 21 % die Waage, bei den Zukunftserwartungen überwiegen mit 15 % zu 8 % die Optimisten. Der Geschäftsklimaindikator von 104 Punkten liegt weit unter den Ergebnissen der letzten beiden Umfragen und dem Durchschnittswert des Handwerks. Das gilt auch für das Beschäftigungsklima von nur 85 Punkten. Allerdings sind diese Ergebnisse aufgrund der geringen Rückmeldungen nicht repräsentativ, deshalb wird hier auf weitergehende Analyse verzichtet. Die Ergebnisse fließen aber ein in die Konjunkturberichte des Handwerks auf Bundes- und Landesebene. Aufgrund der dort hohen Teilnehmerzahl ist die Repräsentativität gewährleistet.

## **2.6 Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker):**

Die Zufriedenheit der handwerklichen Gesundheitsberufe ist gegenüber dem Frühjahr 2017 gestiegen: Der GKI liegt mit 132 Punkten nur knapp unter dem Niveau im Herbst 2016 (134 Punkte). 33 % berichten von guter und 58 % von zufriedenstellender Geschäftslage, nur 8 % sind unzufrieden. Bei den Zukunftserwartungen liegen die Gesundheitshandwerker deutlich oberhalb des Durchschnitts aller Branchengruppen: 39 % erwarten eine bessere und 61 % eine gleichbleibende Geschäftslage.

Die Beschäftigungsentwicklung zeigt eine leicht positive Tendenz, das Beschäftigungsklima ist mit 104 Punkten im Branchenvergleich leicht unterdurchschnittlich. Das Investitionsklima steigt aufgrund der überdurchschnittlich starken aktuellen Investitionsentwicklung der Branche von 102 Punkten im Herbst 2016 auf jetzt 109 Punkte, sie dürfte allerdings im nächsten Halbjahr etwas abflachen.

## **2.7 Handwerke für den privaten Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker):**

Die aktuelle Lagebeurteilung der Handwerker für den privaten Bedarf („Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe“) liegt knapp über dem Vorjahresniveau: 45 % bewerten die Geschäftslage als gut und 16 % als schlecht. Der Zukunftsoptimismus ist hier besonders ausgeprägt: 50 % erwarten eine Verbesserung und 46 % eine gleichbleibende Geschäftslage, nur 4 % sind pessimistisch gestimmt. Der GKI klettert damit leicht von 135 Punkten im Herbst 2016 auf 137 Punkte.

Bei Beschäftigung, Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen die Positivmeldungen teilweise deutlich die Negativmeldungen. Das Beschäftigungsklima (112 Punkte) und das Investitionsklima (122 Punkte) zeigen eine positive Tendenz, hier liegt die Branche mit an der Spitze der Handwerksbranchen. Die Beschäftigungsperspektiven weisen zwar nur eine leicht positive Dynamik auf, lassen aber eine hohe Arbeitsplatzsicherheit erwarten: 14 % rechnen mit steigender und lediglich 4 % mit sinkender Beschäftigung, 82 % erwarten eine unveränderte Beschäftigtenzahl.

### **3. Statistische Hinweise zur Konjunkturumfrage**

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld befragt seit dem Frühjahr 1978 regelmäßig eine repräsentative Auswahl ihrer rund 21.000 Mitgliedsunternehmen jeweils im Frühjahr und Herbst nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und nach ihren Erwartungen für das nächste Halbjahr.

Dieser 80. Konjunkturumfrage liegen die Antworten von 818 Handwerksunternehmen mit insgesamt rund 10.900 Beschäftigten zugrunde. Sie erfolgte in der Zeit vom 08.09.2017 bis 17.09.2017.

Die OWL-Ergebnisse fließen auch ein in die Konjunkturberichte des Handwerks auf Landes- und Bundesebene.

**Verantwortlich für den Konjunkturbericht:**

**Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Borgert, Stv. Hauptgeschäftsführer**

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld  
Fragebogen zur Konjunkturumfrage  
Herbst 2017

01. Gewerbe:

02. Aktuelle Beschäftigtenzahl:

**A. Ihre aktuelle Situation**

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- |                                                   |                                 |                                       |                                |
|---------------------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 01. Aktuelle Geschäftslage meines Betriebes       | <input type="radio"/> gut       | <input type="radio"/> befriedigend    | <input type="radio"/> schlecht |
| 02. Die Beschäftigtenzahl ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 03. Der Gesamtumsatz ist im letzten Halbjahr      | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 04. Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr   | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 05. Die Verkaufspreise sind im letzten Halbjahr   | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 06. Die Investitionen sind im letzten Halbjahr    | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 07. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca.    | <input type="text"/>            | Wochen                                |                                |
| 08. Die Betriebsauslastung liegt derzeit bei ca.  | <input type="text"/>            | %                                     |                                |

**B. Ihre Erwartungen und Pläne für das nächste Halbjahr**

- |                                                     |                               |                                     |                                  |
|-----------------------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Erwartete Geschäftslage meines Betriebes        | <input type="radio"/> besser  | <input type="radio"/> unverändert   | <input type="radio"/> schlechter |
| 02. Die Beschäftigtenzahl wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |
| 03. Der Gesamtumsatz wird im nächsten Halbjahr      | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |
| 04. Der Auftragseingang wird im nächsten Halbjahr   | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |
| 05. Die Verkaufspreise werden im nächsten Halbjahr  | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |
| 06. Die Investitionen werden im nächsten Halbjahr   | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |

<i>Konjunkturumfrage Herbst 2017 der Handwerkskammer OWL Kompaktübersicht</i>		<b>A) Aktuelle Situation / Entwicklung des letzten Halbjahres</b>																	
		<b>Aktuelle Geschäftslage</b>			<b>Entwicklung Beschäftigtenzahl</b>			<b>Entwicklung Gesamtumsatz</b>			<b>Entwicklung Auftragsbestand</b>			<b>Entwicklung Verkaufspreise</b>			<b>Entwicklung Investitionen</b>		
<b>Gewerbegruppe</b>	Betriebe	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhauptgewerbe	175	65%	31%	5%	32%	58%	10%	40%	51%	10%	45%	45%	10%	32%	63%	5%	32%	57%	11%
Ausbaugewerbe	314	66%	31%	3%	25%	68%	7%	39%	49%	12%	43%	47%	11%	32%	62%	6%	26%	64%	10%
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	97	66%	32%	2%	33%	60%	6%	46%	45%	9%	49%	44%	7%	14%	77%	9%	30%	60%	9%
Kfz-Gewerbe	67	43%	40%	16%	21%	67%	12%	33%	43%	24%	27%	51%	22%	19%	67%	13%	46%	40%	13%
Nahrungsmittelgewerbe	14	21%	57%	21%	14%	64%	21%	7%	64%	29%	0%	79%	21%	36%	64%	0%	14%	43%	43%
Gesundheitsgewerbe	36	33%	58%	8%	25%	56%	19%	42%	36%	22%	31%	50%	19%	31%	61%	8%	39%	53%	8%
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	115	45%	39%	16%	21%	71%	8%	46%	38%	17%	46%	33%	20%	25%	69%	5%	34%	56%	10%
<b>Handwerk OWL Gesamt</b>	<b>818</b>	<b>59%</b>	<b>35%</b>	<b>7%</b>	<b>26%</b>	<b>65%</b>	<b>9%</b>	<b>40%</b>	<b>46%</b>	<b>13%</b>	<b>42%</b>	<b>45%</b>	<b>13%</b>	<b>28%</b>	<b>66%</b>	<b>7%</b>	<b>31%</b>	<b>58%</b>	<b>11%</b>
		<b>B) Erwartungen und Pläne für das nächste Halbjahr</b>																	
		<b>Erwartete Geschäftslage</b>			<b>Entwicklung Beschäftigtenzahl</b>			<b>Entwicklung Gesamtumsatz</b>			<b>Entwicklung Auftragseingang</b>			<b>Entwicklung Verkaufspreise</b>			<b>Entwicklung Investitionen</b>		
<b>Gewerbegruppe</b>		+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhauptgewerbe		27%	63%	9%	21%	72%	7%	30%	60%	10%	39%	48%	13%	36%	56%	8%	23%	63%	14%
Ausbaugewerbe		29%	65%	6%	17%	78%	5%	34%	55%	11%	37%	54%	9%	31%	63%	6%	25%	63%	12%
Handwerke für den gewerblichen Bedarf		29%	63%	7%	22%	73%	5%	34%	55%	10%	35%	54%	10%	33%	59%	8%	24%	67%	9%
Kfz-Gewerbe		33%	61%	6%	19%	73%	7%	33%	51%	16%	33%	55%	12%	27%	69%	4%	42%	40%	18%
Nahrungsmittelgewerbe		15%	77%	8%	0%	79%	21%	14%	71%	14%	14%	71%	14%	57%	43%	0%	14%	64%	21%
Gesundheitsgewerbe		39%	61%	0%	11%	81%	8%	33%	61%	6%	39%	56%	6%	25%	69%	6%	17%	58%	25%
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe		50%	46%	4%	14%	82%	4%	53%	40%	7%	54%	41%	5%	26%	68%	5%	30%	61%	10%
<b>Handwerk OWL Gesamt</b>		<b>32%</b>	<b>61%</b>	<b>6%</b>	<b>17%</b>	<b>77%</b>	<b>6%</b>	<b>35%</b>	<b>54%</b>	<b>10%</b>	<b>39%</b>	<b>51%</b>	<b>10%</b>	<b>32%</b>	<b>62%</b>	<b>6%</b>	<b>26%</b>	<b>61%</b>	<b>13%</b>